

# »DER GOLDENE PFLUG«

## 34

Agrarhistorische Zeitschrift für Freunde und Förderer  
des Deutschen Landwirtschaftsmuseums

Ausgabe 34 / 2012

---

DEUTSCHES  
**LANDWIRTSCHAFTS**  
**MUSEUM**

---



---

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

---

70599 Stuttgart (Hohenheim), Garbenstraße 9 + 9 A  
70599 Stuttgart (Hohenheim), Filderhauptstraße 179  
Telefon (0711) 459-22146 · Telefax (0711) 459-23404

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 10 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10 - 17 Uhr

November bis März: Sonntag und Feiertag 10 - 17 Uhr

Führungen von Gruppen sind nach Voranmeldung auch außerhalb  
der Öffnungszeiten möglich

## Inhalt

Zum Geleit	S. 3
Klaus Herrmann: Vom Pfeiferhänslein, Armen Konrad und Deutschem Bauernkrieg – zur Rückbesinnung auf dramatische Ereignisse der Geschichte	S. 4
Manfred Reinhardt: Eine Reise auf historischen Spuren vom Jahr 1786	S. 10
Hermann Wandel: Eine WG mit Kühen	S. 15
Dietrich Heucke: Nochmals: A. Heucke Dampfpflug-Lokomotiv-Fabrik	S. 18
Fritz Struckmann: Landmaschinenfabrik Georg Schieferstein KG, Lich	S. 22
Reiner Brandt: Die Geschichte des Landmaschinen-Instituts der Friedrich-Schiller-Universität Jena	S. 29
Werner Fernau: Das Betriebsgeld der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der DDR in den Jahren 1963 bis 1970 – ein kurioses Zeitdokument aus der DDR-Agrargeschichte	S. 37
Jürgen Baudler: Wie der erste Fordson-Traktor nach Bayern kam	S. 42
Günther Ernst: Die Motorisierung der Domäne Bronnhaupten	S. 44
Richard Planitz: DDR-Bulldogs für Westdeutschland	S. 46
Friedhelm Meier: Das „Jahrbuch Agrartechnik“ – erschienen von 1988 bis 2011	S. 48
Jörg Brixner: „Alter Fritz“ – ein Württemberger Wein mit Geschichte	S. 50
Eugen Eben: „Rübenferien“ – Spaß oder Kinderarbeit?	S. 52

## Impressum

Der »Goldene Pflug« erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Mitglieder des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V. erhalten die Mitteilungen kostenlos.

Herausgeber: Vorstand des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V., Garbenstraße 9 und 9 A, 70599 Stuttgart, Telefon (0711) 459-23110, Telefax (0711) 459-23404.

Schriftleitung: Dr. Klaus Herrmann.

Satz und Druck: Grafischer Betrieb SCHARER-DRUCK & MEDIEN, Kuppenheim.

Nachdruck und andere Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte usw. wird keine Garantie übernommen.

Bankverbindungen:  
Südwestbank Stuttgart, Konto-Nr. 634  
131 001 (BLZ 600 907 00);  
Postbank Stuttgart, Konto-Nr. 22 044-700  
(BLZ 600 100 70).

[www.dlm-hohenheim.de](http://www.dlm-hohenheim.de)  
E-Mail: [kh650@uni-hohenheim.de](mailto:kh650@uni-hohenheim.de)

## Zum Geleit

Die digitale Datenerfassung hat die Welt grundlegend verändert. Da, wo vor zehn Jahren große Bibliotheken und umfangreiche Archive mit der Erfassung und Bereitstellung von Druckschriften und Bildern alle Hände voll zu tun hatten, reichen heute DVD's, CD ROM, Sticks und sonstige Speichermedien aus, die in jede Jackentasche passen. Eine virtuelle Welt ist entstanden, die sofortige Abrufbarkeit, unmittelbaren Zugang und jederzeitige Kopierbarkeit voraussetzt. Die Frage des Urheberschutzes wird heftig diskutiert, doch was bis zur Jahrtausendwende als unangreifbar galt, ist längst Gegenstand intensiver Piraterie geworden. Früher sorgsam gehütete Daten schweben hin und her, sind mal hier und mal dort, auf jeden Fall immer in Bewegung.

Letzteres gilt auch für die Museen. Ohne virtuellen Museumsrundgang geht es nicht und wehe, er ist nicht auf neuestem Stand. Sofort wird gemailt, gebloggt und getwittert, auf jeden Fall geschimpft. Bildarchive, lange stolz gut geführter Museen, sind zu digitalen Beliebigkeiten geworden. Ein Klick, und das gesuchte Motiv erscheint auf dem Rechner. Der Museumsbesuch vor Ort, die mühsame, durchaus kreative Recherche im Archiv, werden, wenn sie überhaupt noch stattfinden, zur Nebensache. Sicher, das mehrdimensionale Original hat nichts an Bedeutung eingebüßt. Im Gegenteil, es ist wertvoller denn je, gilt doch trotz Digitalisierung: Von nichts, kommt nichts. Dies ins Bewusstsein der Menschen zu holen, bleibt zentrale Aufgabe der Museumsarbeit. Digitalisierung ja, wo sie sinnvoll und nötig ist, aber die Sammlung der Originale ist ein anderes, grundlegendes Kaliber.

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum ist auf diesem Feld gut aufgestellt. Die langjährige, intensive Sammeltätigkeit zahlt sich aus. Sie ist der entscheidende Garant für den Bestand des Deutschen Landwirtschaftsmuseums, denn über den Tag hinaus Bestand haben wird letztlich nur, was nicht in jede Jackentasche passt.

Ein kurzer Rückblick auf das Museumsjahr 2011 bestätigt das unverändert gute Interesse am DLM. Mit 25.701 Besuchen konnte ein annähernd auf der Höhe des Jahres 2011 (26.332 Besuche) liegendes Resultat erzielt werden. Der bereits in den Vorjahren festzustellende Trend weg von den Einzelbesuchern hin zu geführten Gruppen setzte sich fort. 290 Gruppen mit insgesamt 9.458 Teilnehmern wurden 2011 museumsdidaktisch betreut, was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung um 217 Personen entspricht.

Die hohe Wertschätzung der Sammlungen des Museums fand unter anderem in mehreren Fernsehbeiträgen mit Museumsbeteiligung ihren Niederschlag. Der anderthalbstündige Film „Giganten im Kornfeld“ wurde inzwischen in nahezu allen 3. Fernsehprogrammen ausgestrahlt. Auch die im 3. Programm des BR gezeigten Beiträge „Kuriosa der Landwirtschaft“ fanden gute Beachtung. Eine besondere Resonanz erzielte das Deutsche Landwirtschaftsmuseum mit dem am 10. September 2011 organisierten 17. Hohenheimer Feldtag. Eine Bilddokumentation des Feldtags wurde erstellt und kann, solange vorhanden, über das Büro des FöV bezogen werden. Erfreulich gestaltete sich Anfang 2012 erneut die im Rahmen der Retro Classic stattgefundene Zusammenarbeit mit unserem Mitglied, den Bulldog- und Schlepperfreunden Württemberg. Auf ihrem attraktiv gestalteten Stand kamen zahlreiche Exponate des DLM bestens zur Geltung.

Es ist eine gute Tradition, dass an dieser Stelle langjährigen Freunden und Förderern stellvertretend zu runden bzw. halbrunden Geburtstagen gratuliert wird. So konnte unser Fördervereinsmitglied Dr. Dieter Redlhammer den 90. Geburtstag feiern. Während seiner Zeit bei den Farbwerken Hoechst hat er die Entwicklung des Pflanzenschutzes ein gutes Stück vorgebracht. Freiherr von Gaisberg-Schöckingen, unverzichtbar nicht nur als Kassenprüfer des FöV, konnte unlängst

seinen 85. Geburtstag feiern. Unsere Gratulation gilt auch den Mitgliedern Constantin Freiherr Heereman, Prof. Dr. Helmut Jacob und Prof. h.c. (SAA Samarra) Dr. Dr. h.c. Heinz Dreyer, die in den zurückliegenden Wochen den 80. Geburtstag feiern konnten. Besondere Glückwünsche verbunden mit einem herzlichen Dank für ihr großartiges Engagement für den FöV gehen an Frau Marta Haid zum 70. Geburtstag. Ihr und allen anderen Jubilaren wünschen wir Gesundheit und Wohlergehen und hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Schmerzlich berührt hat uns der Tod verdienter Mitglieder. So wird uns Frau Ministerin a.D. Annemarie Griesinger in bester Erinnerung bleiben. Weithin hoch geschätzt, kommunikativ bis ins hohe Alter hinein, nahm sie an der Tätigkeit des Fördervereins regen Anteil. Mit Ihrer Verbindlichkeit und ausgeprägtem Sinn für Humor vermittelte sie allzeit Kraft und Lebensfreude. Erinnert sei ferner an Dr. Berthold Weyreter, langjähriger Vorstandsvorsitzender der WLZ Raiffeisen AG, Stuttgart. Über Jahrzehnte war er dem DLM wohl gesonnen und brachte immer wieder Besuchergruppen ins Museum nach Hohenheim. Wir werden ihn, wie auch die anderen Verstorbenen, nicht vergessen. Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Abschließend wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre des Hefts, das letztmalig von Dr. Herrmann als Schriftleiter gestaltet wurde.

Ihre

**Prof. Dr. Dr. h. c. mult.  
Karlheinz Köller**

**Dr. Wolfgang Reiser**

**Dr. Klaus Herrmann**